

30. III. 1917

Albani

261

Das Ausnahmsdekret in Spanien.

Madrid, 29. März. (Agence Svas.)

Ein Dekret hebt die konstitutionellen Garantien in allen Provinzen des Königreiches auf.

Wiewohl Spanien am Kriege nicht beteiligt ist, haben die Rückwirkungen des Weltkampfes auch dort eine steigende Lebensmittelnot hervorgerufen, die aus verschiedenen Gründen große Erregung in der Bevölkerung hervorgerufen hat. Ein großer Teil der Bevölkerung ist erbittert, weil das Kabinett Romanones statt den Folgen der Knappheit an Lebensmitteln entgegenzuarbeiten, durch seine Politik die Notlage noch erhöht. Aus Gefälligkeit gegen den Bierverband läßt Romanones nicht nur die unbeschränkte Lebensmittelausfuhr nach Frankreich, England und Italien zu, sondern steigert sie noch durch Abmachungen mit England als Gegenwert für englische Kohlenzufuhr nach Spanien.

Die allgemeine Unzufriedenheit und Erbitterung in der Bevölkerung wird nun von Agenten des Bierverbandes unter der Führung von Leroux und Iglesias zu einer Hezbe gegen die Mittelmächte ausgenützt, mit dem Ziele, durch Herbeiführung einer Anarchie jenen Elementen die Macht in die Hände zu spielen, die Spanien an der Seite des Bierverbandes in den Weltkrieg hineinziehen möchten.

Mit Unterstützung der Republikaner und Sozialisten, die hier dieselbe Rolle spielen, wie überall sonst, wurde der erste Schritt auf diesem Wege durch die Verkündung des Generalstreiks gemacht. Als Gegenmaßregel gegen die Umsturzbestrebungen ist nun die Verhängung des Ausnahmszustandes über ganz Spanien erfolgt und man muß hoffen, daß die Einflüsse, die Spanien auf der Bahn des Friedens zu erhalten bestrebt sind, sich stärker erweisen werden, als jene, die das Land als letztes Opfer des Bierverbandes in den Weltkrieg hineinzureißen bestrebt sind.